

Zweiter Teil.

Die Einführung des Nationalen Budgetsystems.

I. Reformbestrebungen.

§ 1. Das „Committee on Retrenchment“ von 1844.

Es liegt auf der Hand, daß an dieser Fülle von Mißständen im Verwaltungs- und Gesetzgebungsorganismus nicht achtlos vorübergegangen wurde. Besonders die ungeheure Verschwendung in der Finanzwirtschaft war es, die schon frühzeitig erkannt und kritisiert wurde. So sehen wir bereits im Jahre 1844 das „Committee on Retrenchment“¹⁾, einen parlamentarischen Ausschuß, der die Mißstände in der Verwaltung untersuchen und Möglichkeiten zur Herabsetzung der Ausgaben und zur sparsamen Verwendung der verbilligten Gelder erschließen sollte.

Die schon damals notwendige Reform erfolgte jedoch nicht; im Laufe der Zeit kamen alle jene bereits erwähnten Mißbräuche und Systemfehler zur vollen Entfaltung. Zwar fehlte es nicht an Stimmen, die darauf aufmerksam machten, und der Kongreß erwarb sich den Ruf des „größten Verschwenders der Welt“. Literatur und Presse des In- und Auslandes hielten mit ihrer Meinung über die beispiellosen Zustände nicht zurück, und es gab Einsichtige, die trotz der günstigen Finanzlage, trotz der Überschüsse in der Finanzverwaltung des Staates einen finanziellen Zusammenbruch in den Bereich der Möglichkeit stellten²⁾. Die Überschüsse, die trotz der ungeheuren Ausgaben sich in den meisten Jahren ergaben, waren der schlimmste Feind des Reformwerkes; sie hatten ihre Ursache³⁾

1. in dem großen Nationalreichtum infolge blühender Wirtschaft und guter Ausnutzung der außerordentlich reichhaltigen natürlichen Hilfsquellen;

1) Bolles, II, S. 584

2) Bryce, Am. Com., I, S. 176.

3) Bryce, Am. Com., I, S. 178/179.